

Urheberrecht für Filmberufe

650 000 Euro seinen Sender an erhielt von der eine Förderung Weitere Förde- it 100 000 Euro n junger deut- 10 000 Euro die r Talentförder-

Stadt. Während ihres Kölner Filmstudiums produzierte sie etliche Kurzfilme, darunter „Frauenparkplatz“ von Christopher Becker, der den Made for Mobile Award 2007 gewann. Bei zwei Projekten der Kölner Firma Palladio Film – „Schau mich an!“ und „Nobody's perfect“ – wirkte Borowski als ausführende Produzentin mit.

ange Spielfilm, g aus unserem fördertopf erduktion geht“, Bentlage von ir diesen Topf, us NRW rich- 1,5 Millionen e Filmstiftung s Gründerzen- omme „bei die- mmen, was wir erung in diver- toßen haben“. Stoff geht auf g zum Dreh- lm 07“ zurück: orovics erhielt rühmung. Das er in der Script Talent Campus erhielt der jun- cher ein Litera- Kunststiftung g. Im Drehbuch ls in Ellwangen r tschechischen montenegrini- e Erfahrungen

Das junge Team von „Sascha“ wird von Kameramann Andreas Köhler verstärkt, der unter anderem den Dokumentarfilm „Nobody's perfect“ fotografiert hat, der vor kurzem den Bundesfilmpreis gewonnen hat. Köhler dreht mit der digitalen Kamera „Red“ mit 35-mm-Optiken, die auch bei „Slumdog Millionaire“ und „Antichrist“ zum Einsatz kam. Obwohl sicherheitshalber ein technischer Experte der Lieferfirma am Set bereit steht, hat der Kameraeinsatz laut Borowski bisher „reibungslos funktioniert“.

Eastart Pictures arbeitet bereits am nächsten Projekt, das eigentlich schon älter ist als „Sascha“: „Amselfeld“ von Andreas Gäßler ist ein Politdrama um westliche Diplomaten, die in den Kosovo fahren, um die Welt zu verbessern. Diesen Stoff haben Borowski und Todorovic schon in der ifs begonnen, haben aber rasch gemerkt, dass er einen größeren Produktionsaufwand erfordert, und deshalb „Sascha“ vorgezogen. Nachdem Borowski mit „Amselfeld“ 2007 am Weiterbildungskurs Ekran an der Andrzej Wadja-Filmschule in Polen teilgenommen hat, wurde das Projekt 2008 mit dem Talent Highlight Award auf dem Berlinale Co-Production Market ausgezeichnet.

Reinhard Kleber ■

ungen hat auch in Polen gebo- dem Jahr 2000 Während ihres ischen Philolo- indete sie dort ernet-Café der

Das Urheberrecht ist ein zentraler Teil der Rechtsbestimmungen für Medien. Erst vor kurzem klagte Kameramann Jost Vacano um eine Beteiligung an den Verwertungserlösen seiner Produktion „Das Boot“. Das Verfahren hat Beispielfunktion – und über den Kreis der Kameraleute hinaus für alle künstlerischen Mitarbeiter einer Produktion.

Die Rechtslage und den Verfahrenshintergrund umreißt Vacano, mit dem Münchner Fachanwalt Nikolaus Reber, in seinem Beitrag im 6. Band der Berliner Bibliothek des Urheberrechts. Wie in den weiteren Fachtexten über die Rechtsstellung von Autoren, Regisseuren, Schauspielern, Szenenbildnern, Filmarchitekten, Kostüm- und Maskenbildnern, Produktionsleitern und Komponisten sowie zum Dokumentarfilm versteht sich der Band als Ratgeber für Filmschaffende. So beschreiben die Autoren das je-



weilige Berufsbild. Dem folgen berufsgruppenbezogene Darstellungen der Rechtsgrundlagen und Ratschläge zur Vertragsgestaltung bis hin zu einigen Musterverträgen.

Einbezogen ist auch die mit „Korb 2“ des Urheberrechts ab 2008 eingeführte Neuregelung zur Rechteinräumung bzw. Abgeltung für Nutzungsarten, die bei Vertragsabschluss noch nicht bekannt sind. Im Falle von „Das Boot“, gedreht 1981, sind das zum Beispiel DVD, BluRay und die gesamte Online- und Mobil-Strecke sowie das damals noch unbekannt Pay-TV.

Anwalt Dr. Stefan Haupt kann sich als Herausgeber auf die Kompetenz von Praktikern aus den Berufsverbänden und Fachjuristen stützen. Abgerundet wird der Band durch einen Beitrag zum Steuerrecht für Filmschaffende (Verlag Medien und Recht, 334 Seiten, 32 Euro. ISBN 978-3-939438-06-9). PD ■

A Company als Produzent

Die A Company Consulting & Licensing hat die A Company Filmproduktionsgesellschaft mit Sitz in Berlin gegründet, um sich als Koproduzent an deutschen und internationalen Produktionen zu beteiligen. Die Beteiligung an Projekten wird dabei unter dem Blickwinkel einer Auswertung in Mittel- und Osteuropa gesehen. Mit den Erfahrungen in diesem Raum wird es einen Schwerpunkt bei Koproduktionen mit östlichen Ländern geben.

Die Geschäfte der Filmproduktion werden zunächst von Alexander van Dülmen (Vorstand der A Company) geleitet. Als Aufsichtsratsmitglied der A Company steht Rolf Bähr, ehemaliger Vorstand der FFA, insbesondere in der Aufbauphase der Filmproduktionsgesellschaft beratend zur Seite. Am 21. April verständigten sich die Berliner Filmproduktionsgesellschaft

Bittersuess Pictures und die A Company Filmproduktionsgesellschaft über die gemeinsame Produktion des neuen Pepe-Danquart-Films „Lauf, Junge, Lauf“.

Fräulein Stinnes in Speyer

Der Kinofilm „Fräulein Stinnes fährt um die Welt“, der im August in den deutschen Kinos kommt, wird schon im Vorfeld von einer eigenen Ausstellung begleitet. Das Technikmuseum Freudenberg bei Siegen zeigt die Schau zum Abenteuerfilm von Erica von Moeller vom 28. Juni bis 30. September. Einzigartigen Bilddokumente bilden den Grundstock der Ausstellung. Für authentisches Flair sorgen zudem Originalexponate wie Karten, Briefe und das Automobil der Marke Adler, das im Film verwendet wurde und dem Originalauto von Stinnes sehr nahe kommt. rkl ■



Pedja Bjelac, Christina Bentlage von der Filmstiftung NRW, Todorovic, Tim Bergmann, Produzentin Ewa Borowski, Ljubischa Kekez.